

Eckige Knie sind nicht zu verwenden. Lüftungsrohre müssen stets lothrecht in die Höhe geführt werden; winkelige oder gar horizontale Lage derselben machen jede Luftcirculation unmöglich.

Führt man das Zinkblechrohr über Dach, so ersetzt man nach Fig. 205 den durchstoßenen Dachziegel durch eine Dachscheibe aus Zinkblech oder besser Walzblei, durch welche das Lüftungsrohr gesteckt und an welcher es angelöthet wird. Wegen dieser einfachen Wiedereindeckung des Daches läßt man ein gusseisernes Lüftungsrohr 0,5 m unter dem Dach enden, und nimmt zu dem durch das Dach zu führenden obersten Theil Zinkblechrohr. Damit bei Bewegungen des Zinkrohres in Folge von Temperaturunterschieden die verlöthete Fuge zwischen Rohr und Dachscheibe nicht aufreißt, ist die dem Dach zunächst gelegene Stoffsuge des Lüftungsrohres nicht zu verlöthen. Soll, was räthlich ist, das Austreten von Gasen in den Bodenraum durch diese Fuge unbedingt vermieden werden, so verfährt man, wie Fig. 205 zeigt. Das bewegliche Rohrende ist in einen, um das feste Rohrende angelötheten, mit Glycerin gefüllten Behälter geführt.

Die über Dach befindlichen, etwa 30 bis 50 cm langen Theile der Lüftungsrohre sind mit Regenkappen (nach Art der im vorhergehenden Bande dieses »Handbuches«, Art. 195, S. 160 vorgeführten Schornsteinkappen construirt; siehe auch Fig. 205 bei K), besser mit Luftfaugern (siehe a. a. O. Art. 136 bis 138, S. 109 bis 113 und Fig. 205) abzuschließen.

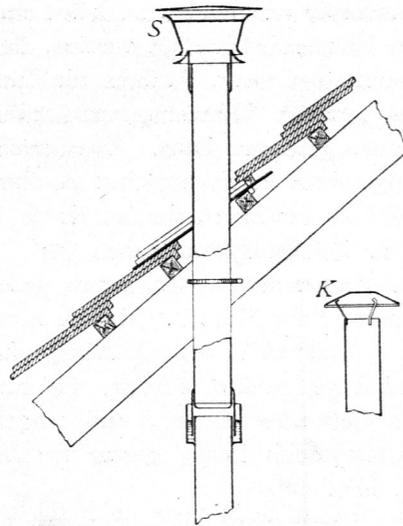
Die Kappen werden durch drei schmale Zinkblech-Streifen an ein kurzes Rohrende gelöthet, das in das Lüftungsrohr gesteckt und daran angelöthet (geheftet) wird. Durch Wind kann die Lüftung eines mit Regenkappe abgedeckten Fallstranges ganz gehindert werden; ja es kann der Wind in das Fallrohr treten und rückläufige Luftströmungen im Rohrnetz (Druck auf die Wasserverschlüsse) erzeugen. Gute Luftfänger dagegen verwehren in vielen Fällen derartige ungünstige Einwirkungen auf das Rohrnetz und befördern überdies bei günstigen Windrichtungen den Austritt der Canalluft.

Die Lüftung, d. h. das Aufsteigen der Luft aus dem Fallstrang wird ferner dadurch sehr befördert, daß das über Dach tretende Rohrende nebst dem Sauger oder der Regenkappe dauerhaft geschwärzt wird, da die Sonnenstrahlen bekanntlich schwarze Gegenstände schneller, als helle erwärmen.

Daß Ventilationsrohre möglichst warm zu legen sind, etwa dicht am Rauchrohr-Kasten, daß sie gegen Beschädigung (auf dem Dachboden) durch Holzverkleidungen geschützt werden müssen, daß sie nicht in der Nähe von Fenstern (Dachwohnungen) ausmünden dürfen, möchte sich von selbst verstehen.

Nicht immer wird die Führung der Lüftungsrohre bis über Dach leicht möglich sein, so z. B. dann nicht, wenn der höchste Einfluß in einen Fallstrang im Erdgeschoss oder im ersten Obergeschoss eines etwa vier Geschosse hohen Gebäudes

Fig. 205.



Oberer Abchluss eines Lüftungsrohres  
I. Ordnung. —  $\frac{1}{20}$  n. Gr.

206.  
Abchluss  
der  
Lüftungs-  
rohre.

207.  
Lüftung  
in  
Rauchrohre.